

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 18

Artikel: Rila-Monastir
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756882>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

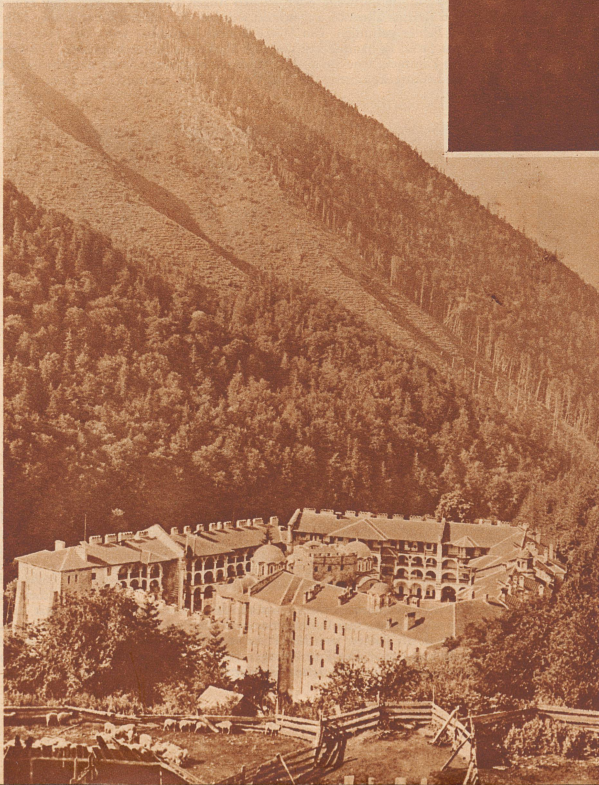
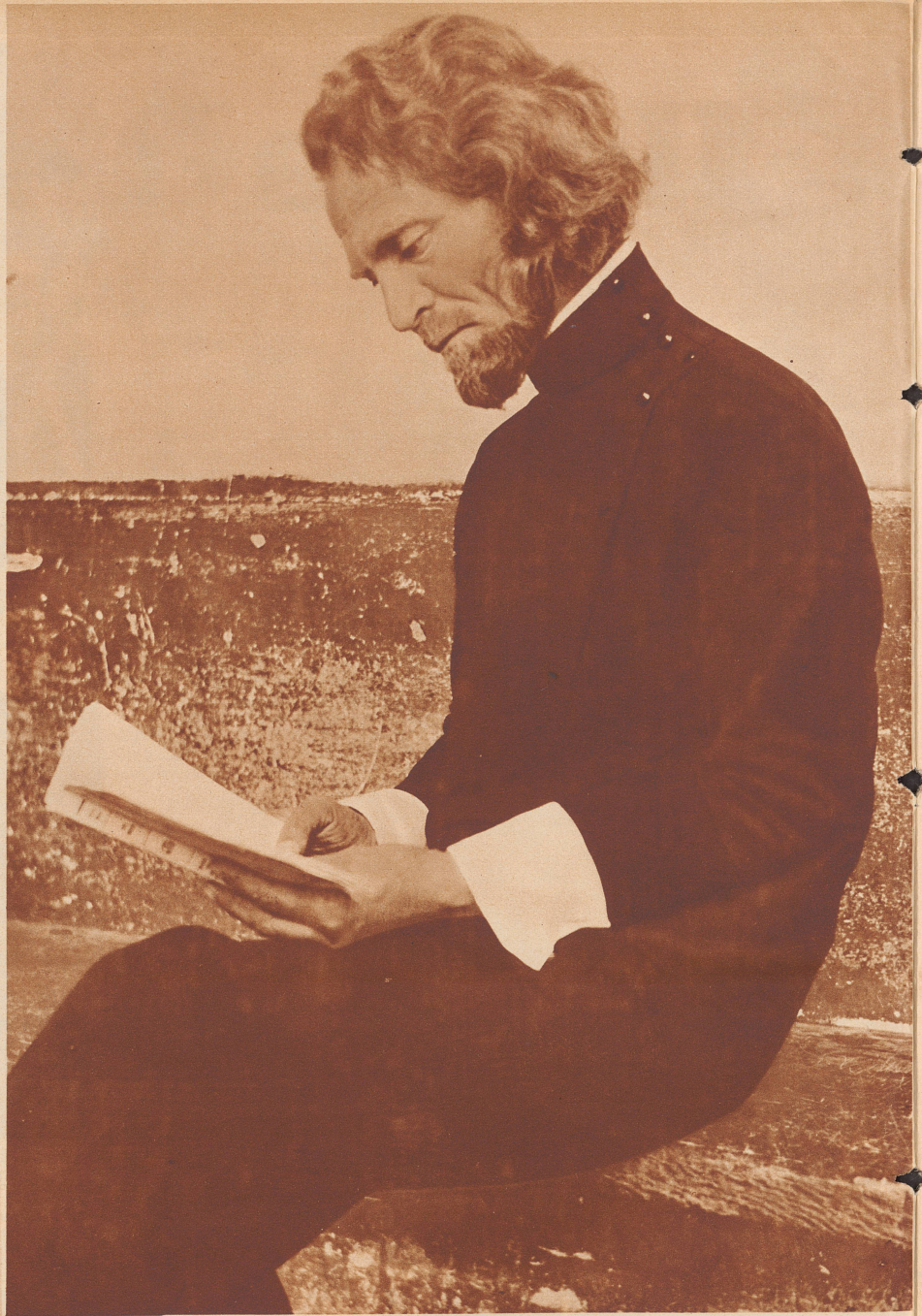


Bildbericht
von
Peter Burchardt

Laienbruder Kiprian,
der Kellermeister des
Klosters.

Rila- Monastir

Besuch bei den Mönchen von Rila in Bulgarien



Das ist der Mönch Warlaam. Neben seiner Muttersprache beherrscht er einige westliche Idiome und ist ein guter Kenner moderner Literatur.

Blick auf das Rilakloster. Es liegt weitab vom Verkehr in einem langen, dicht mit Eichen-, Buchen- und Nadelwald bestandenen Tal am Südrand des Rhodope-Gebirges, etwa 80 km südlich Sofia. Vier große Feuersbrünste hat das Kloster erlebt. Nach dem letzten großen Brand im Jahre 1833 ist es nach Art der Klöster vom Berg Athos neu aufgebaut worden. Es beherbergt heute 40–50 Mönche, die ein wahrhaft asketisches, fast mittelalterliches Leben führen.

In einer Höhle eines einsamen, waldigen Tales des Rilagebirges in Bulgarien lebte im 10. Jahrhundert ein heiliger Einsiedler namens Johann. Nach dem Tode des gottesfürchtigen Mannes ließ Fürst Chreb in jenem Tal ein Kloster errichten, das heute noch besteht. Während 500 Jahren türkischer Herrschaft hat es dank seiner Abgeschlossenheit seinen rein bulgarischen Charakter bewahrt. Von hier aus wurden die Mönche seit Jahrhunderten über das ganze Land ausgesandt, um die Bevölkerung zu lehren. Bis in die heutigen Tage ist das Rila-Monastir ein geistiges Zentrum der griechisch-katholischen Kirche und viel besuchter Wallfahrtsort der Anhänger dieser Konfession geblieben.